



**Antworten der
Christlich Demokratischen Union Deutschlands (CDU)
und der Christlich-Sozialen Union in Bayern (CSU)
auf die Fragen des
Deutschen Reiseverbands DRV**

1. Welchen Wert messen CDU/CSU der Reisewirtschaft zu und wie wollen Sie sicherstellen, dass dieser für Deutschland wichtige Wirtschaftszweig auch künftig ein ökonomischer Wachstumstreiber bleibt und zum gesellschaftlichen Zusammenhalt beiträgt?

4. Welche Bedeutung messen CDU/CSU der Zusammenführung von Ökologie und Reisen/Urlaub bei und können aus Ihrer Sicht die (vermeintlichen) Gegensätze überwunden werden?

Gemeinsame Antwort auf Frage 1 und 4:

Tourismus ist ein wichtiger Wirtschaftsfaktor in Deutschland, vor allem in ländlichen Regionen. Daher ist es uns wichtig, den Tourismus nachhaltig und damit zukunftsfest zu gestalten. Wir wollen die nationale Tourismusstrategie der Bundesregierung weiterentwickeln, um Voraussetzungen für qualitatives und nachhaltiges Wachstum des Tourismus bzw. der Reisewirtschaft zu schaffen. Wir wollen den Tourismus weiter fördern und setzen auf eine Qualitätssicherung der Angebote, um die Reisewirtschaft zu stärken. Dafür wollen wir die Chancen der Digitalisierung besser nutzen und für kleine und mittelständische Unternehmen Unterstützung anbieten sowie die Fachkräftesicherung bzw. Ausbildung stärken. Wir sehen den Tourismusstandort Deutschland zudem als einen Vorreiter für den nachhaltigen Tourismus. Dies gilt sowohl für den Tourismus im eigenen Land, das Kennenlernen und Schätzen unserer Natur, wie auch für den internationalen Tourismus sowie das Reisen zu diesen Orten. Das Bewusstsein für einen nachhaltigen Tourismus steigt.

2. Wie wollen CDU/CSU, gerade im Zuge der ausklingenden COVID19-Pandemie, einen Beitrag leisten, dass die besonders hart getroffenen Unternehmen der Reisewirtschaft keine zusätzlichen Belastungen (z.B. durch staatliche Restriktionen oder Abgaben) erfahren und sich wieder wirtschaftlich erholen können?

Antwort:

Die wirtschaftliche Tragfähigkeit der Reisewirtschaft muss gesichert sein. Das ist das Fundament. Zunächst setzen wir auf die Verlängerung der Corona-Hilfen (Überbrückungshilfe III) sowie des KfW-Sonderprogramms für Unternehmen und Selbständige. In einem weiteren Schritt muss es darum gehen, einen sicheren Weg zur Urlaubsreise zu ebnen – und zwar national, europäisch und global. Dazu müssen die Reisebeschränkungen mit zunehmenden Impffzahlen und digitalem Impfpass schrittweise und umsichtig aufgehoben, Hygiene- und

Schutzmaßnahmen weiter ausgestaltet und die Risikominimierung für Urlauber sichergestellt werden. Und zuletzt ist wichtig, für kleine, mittlere und große Unternehmen der Reisewirtschaft keine zusätzlichen Hürden oder Belastungen zu schaffen.

3. Welche Bedeutung messen CDU/CSU der Pauschalreise im Sinne eines umfangreichen Verbraucherschutzes bei und wie soll das Angebot in einem stark umkämpften europäischen Markt konkurrenzfähig gehalten werden?

Antwort:

Pauschalreisen bieten ein hohes Maß an Komfort, Sicherheit und Verbraucherschutz. Mit dem neuen Reisesicherungsfonds, der ein Fondsvermögen verwaltet, in das die Reiseveranstalter einzahlen, sind Pauschalreisende in Zukunft noch besser gegen die Insolvenz von Reiseveranstaltern geschützt. Die Haftungsbegrenzung entfällt. Bilder, wie nach der Thomas-Cook-Insolvenz, wird es nicht mehr geben. Somit wird das Vertrauen der Verbraucher und die Attraktivität der Pauschalreise gestärkt. CDU und CSU haben dafür gesorgt, dass kleine und mittelständische Veranstalter die erhöhten Vorgaben auch durch eine individuelle Versicherung oder eine Bankbürgschaft erfüllen können, was für sie günstiger sein kann als die Fondsabsicherung und ihre Wettbewerbsfähigkeit stärkt.

5. Wie bewerten CDU/CSU die unmittelbarere Begegnung und Erfahrung im Zuge von Urlaub und Reisen vor einem pädagogischen und völkerverbindenden Hintergrund?

Antwort:

Urlaub und Reisen haben eine große Bedeutung vor einem pädagogischen oder auch völkerverbindenden Hintergrund für Menschen aller Altersgruppen. Sie tragen zur Erweiterung des gegenseitigen Verständnisses und des Austausches über sprachliche, kulturelle oder ethnische Unterschiede hinweg.

6. Wie schätzen CDU/CSU die Zukunftsfähigkeit der Reisewirtschaft ein und welchen Beitrag wollen Sie leisten, um die von Reiseunternehmen dringend benötigten Nachwuchskräfte zu finden und zu qualifizieren?

Antwort:

Die Reisewirtschaft wird auch in Zukunft eine bedeutende Rolle spielen. Die Stärkung der Fachkräftesicherung bzw. Ausbildung in der Reisewirtschaft wollen wir vor allem durch die Flexibilisierung von Arbeitszeitenregelungen sowie die Modernisierung und Weiterentwicklung der verschiedenen Berufsbilder garantieren.

7. Welche Bedeutung missen CDU/CSU der Freizügigkeit von Reisenden und Urlaubern innerhalb Deutschlands, der Europäischen Union sowie im Verkehr mit Drittstaaten bei? Sollten bestehende Barrieren und Restriktionen unter Berücksichtigung von Sicherheitserwägungen abgebaut werden?

Antwort:

Offene Grenzen in Europa sind ein Gewinn für uns alle. Dies erleben wir bei den einfachen und unbürokratischen Reisen im europäischen Schengen-Raum. Doch auch bei offenen Binnengrenzen und Reisefreiheit im Schengen-Raum muss die innere Sicherheit oder auch der nationale Pandemieschutz in der EU gewährleistet bleiben. So hatte etwa die unionsgeführte Bundesregierung mit einer Rechtsverordnung ein zeitlich begrenztes Beförderungsverbot für Einreisende aus sogenannten Virusvarianten-Gebieten verhängt, um eine Ausbreitung von Mutationen des Corona-Virus in Deutschland zu verhindern. Besonders zur Wahrung der Sicherheit aller Bürgerinnen und Bürger müssen die europäischen Außengrenzen wirksam geschützt werden. Solange der EU-Außengrenzschutz nicht in vollem Umfang gewährleistet ist, halten wir an temporären Binnengrenzkontrollen fest. Dabei setzen wir an den Binnengrenzen auf eine intelligente Überwachung. Nur gemeinsam als EU können wir Drogenschmuggler, Menschenhändler, international agierende Banden, Gefährder und Terroristen wirksam bekämpfen.

8. Inwiefern sehen CDU/CSU den Tourismus als Schlüsselbranche, die wesentlich dazu beiträgt, Schwellen- und Entwicklungsländer wirtschaftlich, politisch und gesellschaftlich zu stabilisieren? Sollte die Reisewirtschaft bei der Ausgestaltung der Entwicklungszusammenarbeit eingebunden werden?

Antwort:

Immer mehr Entwicklungsländer schöpfen ihr touristisches Potenzial aus. In den am wenigsten entwickelten Ländern reisten vor der Corona-Pandemie allein aus Deutschland jährlich mehr als elf Millionen Menschen ein. Sie trugen dort mit 19 Milliarden Euro zum Bruttoinlandsprodukt bei und sicherten so etwa 1,8 Millionen Arbeitsplätze.

CDU und CSU treten für eine nachhaltige Entwicklung ein, die wirtschaftliches Wachstum mit ökologischer Tragfähigkeit in Einklang bringt. Nachhaltiger Tourismus ist in unseren Augen langfristig ausgelegt, folgt ethischen Grundsätzen, ist sozial gerecht, kulturell respektvoll und umweltverträglich.

Wir begrüßen eine Einbindung der Touristikwirtschaft in die deutsche Entwicklungszusammenarbeit insbesondere durch den halbjährlichen Branchendialog „Tourismus für nachhaltige Entwicklung“ des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und des Bundesverbandes der deutschen Tourismuswirtschaft (BTW).